

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 47 Pf., 1 monatlich 84 Pf., ckl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
S. V. Dr. K. W. v. Borst in Halle.

Zufate
werden pro Spalte obererster Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von weiteren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.
Bestimmen pro Seite 40 Pf.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Zehnteiliger Jahrgang.

Nr. 69.

Halle a. d. Saale, Freitag den 23. März

1883.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Sonnabend den 24. März ausgegeben.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“
Wir bitten unsere auswärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde.
Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle 2 M., durch die Post bezogen, einschließlich der Postprovision, 2 M. 50 Pf. ckl. Bestellgeld. Bekanntmachungen haben bei dem großen Leserkreise der Saale-Zeitung den günstigsten Erfolg.

Der gegenwärtig im Feuilleton der Saale-Zeitung erscheinende Erzählung werden wir bald nach Beginn des neuen Quartals einen neuen spannenden Roman des bekannten Schriftstellers

Motiv von Reichensack

(Graf Bethusy-Duc)

„Erziehung und Leben“

folgen lassen. Gleich den bisher erschienenen Romanen dieses Autors zeichnet sich auch dieser durch seine Charakterisierung und spannende Darstellung aus.

Redaktion und Expedition der Saale-Zeitung.

Zwei neue Minister.

Innerhalb einer kurzen Spanne Zeit haben die beiden Institutionen, welche die kriegerische Macht unseres Landes ausmachen, Armee und Flotte, ihre Chefs gewechselt. Diese Vorgänge haben das lebhafteste Interesse bis in die breitesten Volksschichten geweckt, während sich sonst bei der Allgemeinheit, von speziell politischen Kreisen abgesehen, dem Kommen und Gehen der „Civil“-minister, als einer bei uns nicht gerade ungewöhnlichen Erscheinung gegenüber, eine gewisse Gleichgültigkeit und Abhängigkeit zu zeigen pflegte. Dieser Umstand schon zeigt zur Genüge, daß dem Wechsel in unserem Kriegs- und Marineministerium eine viel größere Bedeutung beizulegen ist als je einem Ministerwechsel in den letzten Jahren, von denen, der das System Rull durch das System Bismarck-Floster erregte, nichts abgesehen. Und nach allem, was aus den lautenstimmigen Gerüchten über die Gründe der neuesten Ministerwechsel als glaubwürdiger Rest übrig bleibt, scheint es in der That, daß die öffentliche Meinung recht hat und behalten wird, wenn sie in der Abjuration der Herren v. Canale und v. Stosch durch die Herren v. Bronsart und v. Caprivi weit mehr sieht als einen bloßen Figurenwechsel.

Besonders des Wechsels im Kriegsministerium sind alle Gerüchte, welche die Veranlassung zu demselben beim Reichskanzler oder beim Parlament oder überhaupt in politischen Erwägungen suchen, nach und nach vollständig verflummt und die öffentliche Meinung hat sich darauf konzentriert, lediglich militärische Fragen und in erster Reihe die Vermehrung der Artillerie als die Ursache zu der bewirten Veränderung anzusehen.
Wenigstens wird es, wie es scheint, bezüglich des Wechsels im Marineministerium ergeben, nur daß sich die Klärung der Meinungen hier noch etwas rascher einstellen zu wollen scheint. Vermuthungen, welche die Erziehung eines Memorandums des

Reichskanzlers, worin er die fernere Verantwortung für die Verwaltung des Herrn v. Stosch abgelegt habe, voraussetzen, sind zwar nie und da aufgetaucht, aber einer ernsthaften Diskussion sind sie schon nirgends mehr gewürdigt worden. Ebenso hat es die Ansicht, die zu große Nachgiebigkeit gegen das Parlament habe Herrn v. Stosch den Hals gebrochen, nicht über ein Eintagsbrot hinausbringen vermocht. Dagegen begehen wir schon jetzt vielfach solchen Ausführungen, welche mit der größten Bestimmtheit und unter Entwidlung aller möglichen Details den den Abgang des Marine Ministers allein auf maritim-technische Fragen zurückzuführen.

Die Meinung geht dahin, daß die Schiffe unserer Marine sowohl hinsichtlich ihres Baues als ihrer Ausrüstung hinter den Flotten anderer Völker, namentlich Englands und Frankreichs, zurückgeblieben seien. Zunächst wird bemängelt, daß die Panzerung unserer Schiffe nicht mehr auf der Höhe der Zeit stehe. England, Frankreich und neuerdings auch Italien haben seit einigen Jahren den sogenannten Panzer eingesetzt, dessen Ueberlegenheit über die bei uns übliche Panzerung ganz bedeutend sein soll, jedoch alle unsere größeren Kriegsschiffe im Ernstfall sich sehr im Nachteil befinden und sozusagen halb unbrauchbar sein würden. Bezüglich der Ausrüstung unserer Schiffe soll es sich ähnlich verhalten.

Zur Illustration dieser Behauptung beruft man sich auf einen kürzlich erschienenen Artikel der „Rever-Bl.“, der eine Beschreibung des von dem Schiffsbau-Etablissement „Yullan“ nach eigenen Plänen gebauten chinesischen Panzerschiffes „Ting-Yuen“ enthielt. Derselbe Beschreibung schloß mit dem Hinweis darauf, daß das chinesische Schiff vor den deutschen Panzerschiffen drei Vorzüge voraus habe: 1) die schwere Armierung, 2) die Compound-Panzerung und 3) Compound-Maschinen mit hochgespannten Dämpfen.

Erweisen sich die hier ausgesprochenen Ansichten als zutreffend, so würde uns demnach nichts geringeres bevor als ein vollständiger Umbau unserer ganzen Flotte.

Ueberhaupt muß es sich bald erweisen, ob die jetzt ziemlich allgemein als stichhaltig angenommenen Gründe für die beiden Ministerwechsel zutreffend sind oder nicht. Sind sie es, so werden die bezüglichen Vorgesandten, welche uns Gewisheit geben würden, nicht lange auf sich warten lassen, denn bei der peinlichen Sorgfalt, welche bei uns auf die Pflege von Meer und Flotte verwendet wird, kann man sich kaum vorstellen, daß es notwendig erlauntes Reformen hinsichtlich nicht auf die lange Bank geschoben werden. So sind die beiden neuen Minister in gewissem Sinne für das Volk ein Gegenstand der Vorzugs geworden, insofern sich an ihre Namen die Aussicht auf weitere finanzielle Anforderungen knüpft. Andererseits dürfen die beiden Minister aber auch dem deutschen Volke zwei Gestalten sein, welche ihm eine gewisse Beruhigung einflößen, denn die Umstände, unter denen sie auf ihre Posten gelangt, zeigen uns, daß an maßgebender Stelle ununterbrochen die größte Aufmerksamkeit darauf gerichtet wird, daß Meer und Flotte stets jenen Anforderungen entsprechen, welche ihnen aus der allgemeinen Weltlage und aus den Fortschritten der Technik und Wissenschaft erwachsen, daß sie stets auf der Höhe der Zeit sich befinden. Es braucht uns also davon nicht zu bangen, daß ein gewisser Quicquidus, welcher Preußen nach den Siegeszügen Friedrichs des Großen ein Jena bereite, etwa auch für das neuzeitliche Reich die Ursache zu einer Katastrophe werden könnte.

Politische Uebersicht.

Der Unfall, welcher die Königin von England betroffen, ist erster, als bisher angenommen wurde. Das Knie ist ausgeschwollen und die Königin ist genötigt, das Zimmer zu hüten. — Der englische Minister hat am Sonnabend über die Opportunität der Ausdehnung des irischen Ausnahmegesetzes nach gewissen Richtungen auch auf England berathen. Ein Beschluß wurde jedoch nicht gefaßt. Alle politischen Fragen treten gegenwärtig vor der irischen Frage zurück. — Nach einer Mitteilung der „St. James Gazette“ hat Aubyn, der Abgeordnete für Delfon, einen anonymen, augenscheinlich von weiblicher Hand geschriebenen Brief empfangen, worin er genannt wird, sich zur Zeit der Wiedereröffnung des Unterhauses nach St. James dort einzufinden, da eine Bande inländischer Mörder entschlossen sei, das Parlamentsgebäude in die Luft zu sprengen.

Der Wiener Sozialistenprozess scheint den von uns schon vor einigen Tagen angezeigten Ausgang nehmen zu wollen. Es liegt uns eine Meldung über das gefällte Urtheil zwar noch nicht vor, doch besagt ein Telegramm, daß die Geschworenen sämtliche Fragen bezüglich der politischen Vergehen verneint haben. Es bleibt danach von dem Prozess den man anfangs als einen Hochverratsprozess im großen Stile anzusehen geneigt war, für die Wahrhaftigkeit der Richter nur noch die Kaufmannsfrage übrig. — Das Gutachten des ungarischen Landesparlamentes über die Tisza-Gesetze ist endlich abgelesen und von dem der Universitätsprofessoren in einigen Punkten ab, es wurde der Oberstaatsanwaltschaft übermitteln.

Es bestätigt sich, daß Waddington als außerordentlicher Botschafter die französische Regierung bei der Krönung des Kaisers von Rußland vertreten wird. General Pittis, Chef des Militärkabinetes des Präsidenten Gröw, wird als Vertreter fungieren. Die Gesandtschaft wird außerdem noch 5 Personen umfassen. — Nach dem „Journal officiel“ unterzeichnet am Dienstag die Bevollmächtigten von Belgien, Frankreich, Spanien, Frankreich, Guatemala, Italien, Holland, Portugal, Salvador, Serbien und der Schweiz eine Uebereinkunft zum Schutze industriellen Eigenthums. Nach einer besonderen Bestimmung ist allen Staaten, die nicht unterzeichnet haben, die Möglichkeit des Zutrittes zur Uebereinkunft freigelassen.

Die Hofreife hat den Vertretern der fremden Mächte Uebereinkunft gemacht von dem von ihr beschlossenen Verbote des Verlehrs und des Verkaufs ausländischer Obligations- und Lotterielose in der Türkei bei Schwere der Konstitution und der gerichtlichen Verfolgung. Der Minister hat die Staaten der Tabakregie und führte einige Änderungen ein, von denen die beteiligten Kapitalisten verständigt werden. — Man berichtet, der ehemalige Minister des Innern, Saib Pascha, sei zum Botschafter für Berlin ernannt an Stelle Saadullah Paschas, welcher den Botschafterposten in Wien erhalten soll.

Der finanzielle Verath der ägyptischen Regierung, Colbin, ist nach Europa abgereist; derselbe besitzt Vollmachten zu Arrangements über die Liquidation der Staatsdomänen und wegen der neuen Anleihe. Der englische Generalmajor Malet hat einen kurzen Urlaub angetreten und kehrt noch vor der Abreise Lord Dufferin's zurück, welcher

[34] Die Erbin von Glühshafen.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

O Tanz, woiniger Tanz, — nähmest du doch nie ein Ende! Wie Triffen auf den braunen Rockentopf mit dem Goldreiß niederstößt, der an seiner Brust ruht, wie er die kleine Hand fest in der seinen hält, — da wünscht er dies eine, feig und hümmisch. — Er darf sie ja sonst nie so an seine Brust drücken, — er darf ja nicht! So traurig-glücklich ist ihm zu Muth wie noch nie in seinem Leben! Kann es denn sein? Will ein hartes Geschick ihn wirklich die Blüthe nicht gönnen, die so unerwartet lieblich auf seinem Lebenswege aufgeleuchtet? Wie die Töne jetzt frohlockend aufsteilen, — da möchte er mitjubeln aus vollen Herzen — aber ach! Illusion, nichts als Illusion! Darin daure, baure, du woiniger Tanz, endlos, ewig, darum trübe die Seligkeit aus vollen Becher mit einem einzigen tiefen Zuge, — er soll ja ausreichen für ein ganzes Leben!

Viele Augen waren bewunderndsvoll dem schönen Paar gefolgt, am hellsten aber hatten die des glücklichen Vaters gestrahlt, die nicht müde wurden, den Jungen, und „sein Mädel“ zu bestaunen.

Wichtig schaute Oberst Angermann, wie ihn Jemand leise am Armel griff. — Salska stand hinter ihm.
„Verzeihung, Väterchen, aber es sind noch soeben ein Paar Herren angekommen, — aus M. aus der Stadt! Und der eine von ihnen sagt, er müsse durchaus den Hausherrn selbst in einer sehr wichtigen Angelegenheit sprechen — und zwar sofort!“

„Er soll zum Teufel gehen! Kommt mir sehr ungelien! Was kann's denn sein? Nachts um halb zwölf? — und aus M.? Nimmte er Dir seinen Namen?“
„Hier ist seine Karte!“
„Vossen, Staatsanwalt! — Kommt ich gar nicht! Fällt mir der Mensch mitten in der Nacht wie eine Bombe in meine lustige Gesellschaft hinein! Gewiß irgend eine langweilige, trockene Geschäftssache, die man so eilig betreibt, um

nie wichtiger erscheinen zu lassen! Und mich will der Herr sprechen, Salska, — nicht Deine junge Herrin? Durchaus nicht?“

„Durchaus Sie, Väterchen!“
„Na, denn hilf's einmal nicht! Komm, Josua, wollen doch gehen, was der Mann des Nachts von mir haben will! Wo sind die Herren hingeführt worden?“

„In das tolle Eßzimmer!“
„Schön!“

Die beiden Freunde schritten Arm in Arm durch den Nebensaal, durch ein paar Räume mit verlassenem Kartentischen, das Wäffezimmer, wo die Diener geschäftig hin und herliefen, kreuzten einen Korridor und betraten endlich ein kleines abgelegenes Gemach mit ganz rother Ausstattung. Eine dreiarmlige Hängelampe erleuchtete mit hellem Schein das ganze Zimmer; am Tisch stand ein hochgewachsener, bagerer Herr mit kurzgeschorenem Haar und dunklem Bart, — zwei andere Männergestalten standen im Hintergrunde des Zimmers am Fenster und flüsterten mit einander.

Herr Oberst Angermann? fragte der Herr am Tisch mit höflicher Neigung des Hauptes.

Zu dienen, Herr Staatsanwalt! Was verschafft mir zu so später Stunde die Ehre?“

Ich wünsche Sie in einer wichtigen Angelegenheit allein zu sprechen, Herr Oberst! Der Staatsanwalt warf einen flüchtigen Blick auf Josua Hartmuth.

Mein bester Freund und Nachbar, Herr Hartmuth! Ich kenne keine Angelegenheit, die ich ihm je zu verheimlichen hätte!

Können verzeigte sich.
„Sie wünschen! Ueberdies steht es ganz bei Ihnen, Herr Oberst, die Sache, um die es sich handelt, allgemein bekannt zu machen oder zu verbergen, — letzteres lag mir in Ihrem Interesse fester näher und deshalb bin ich selbst hierhergekommen. — Aus dem Umfande, daß ich Sie so ungewöhnlicher Zeit auffuche, ja sogar darauf bestand, Sie Ihren Gästen zu entziehen, werden Sie, wie ich nicht zweifle, die Wichtigkeit und Dringlichkeit meines Auftrages erkennen!“

Die ruhige, geschäftsmäßige und dabei so ernste Art des Staatsanwalts machte den jovialen alten Herrn betroffen, ohne

daß er sagen konnte, warum; er wurde unruhig und bestete einen fragenden Blick auf den Sprecher.

„Darf ich Sie bitten, Platz zu nehmen und zur Sache zu kommen, mein Herr?“

„Ich danke! Wir reisten viele Stunden zu Bahn und zu Wagen. Zur Sache also! — Fällt sich in Ihrem Hause, Herr Oberst, ein Herr von Rodach-Wolfsburg auf?“

„Allen Heile Tristan? Jawohl!“
„Bekanntlich derselbe drüben unter Ihren Gästen?“

„Selbstverständlich!“

„Darf ich Sie bitten, diesen Herrn ungemüht hierher zu beschicken zu lassen, um Ihrem Hause und der Gesellschaft jeden Unbehagen zu ersparen?“

„Guten Unbehagen! — Ich vertheile Sie nicht, mein Herr! Was wünschen Sie von meinem Neffen?“

„Ich habe einen Haftbefehl für ihn!“

Der Oberst sah den Nebeden mit seinen großen Augen starr an, als spräche er eine nie gehörte Sprache.

„Was haben Sie für ihn?“ fragte er nach einer langen Pause.

„Einen Haftbefehl!“

Für meinen Neffen Tristan?“ — — —
Für Baron Tristan von Rodach-Wolfsburg. — ja wohl!
„Und weissen beschuldigt man ihn?“
„Er ist dringend des Mordes verdächtig!“
„Wieder eine Pause. — — — Eine dünne Röhre trat dem alten Mann allmählich in die Stirn und seine Brust begann zu arbeiten. Dann trat er einen Schritt näher.
„Herr Staatsanwalt,“ sagte er mit dumpfer Stimme, ich kann und will nichts anderes glauben, als daß ein Verbrechen Sie hierhergeführt hat, — eine Verwechslung, eine Täuschung, die Sie übergeben, daß man meinen Neffen, den Sohn meines Jugendgeliebten, den rechtschönen Kavaller und Ehrenmann, der je über meine Schwelle gekommen ist, in meinem Hause verhaften ließe wie einen gemeinen Verbrecher! Ich will mich selbst keinen an seiner Statt — mit meinem Ehrenwort, mit allem meinem Hab und Gut will ich einstehen für ihn, — genügt Ihnen das? Ich spreche von keiner Schuld — von einer solchen kann nun und nimmer die Rede sein! —“

Knaben-Anzüge

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt
der Central-Bazar für Herren- u. Knaben-Garderobe
von
Leopold Meyer, Leipzigerstraße 16.

Tanz-Unterricht
in der Kaiser-Wilhelms-Halle,
Dummk. u. Gonn. Lehr-Jahre Schüler in
6-7 Std. sämtl. Tänze. Der Unterricht
wird nach d. allerneuest. auf prof. Erläuter.
gemäß. Methode erteilt. Privatunterricht, 1 bis
Zeit. A. Hardegen, Stauffstraße 7, 11

Musik-Offerte.
Alle vorzunehmenden Musikaufstufungen
werden wie bekannt gut und
unter allerbeste ausgeführt. Gefällige
Anträge nimmt entgegen
L. Köcher, Musikdir.,
Parfadenstraße 24, part.
Auch nehme ich Kreisläuten für Klavier
und Geige an. **D. C.**

Spazierstöcke
empfehlen in großer Auswahl billigt
Ernst Karras jun.
Markt 25 (Wagengebäude).
Pr. Loos 1. Gl. 45. Apr. 1/2 6/4
A. 1/2 3.12.
S. Basch, Berlin, Mollatun 14.

VILLEROY & BOCH METTLACH.

Mettlacher Mosaik-Platten,

sowie

Cement-Platten, deutsch und französisch, Trottoirsteine für Fußwege, Perrons, Saargemünder-, Carlsbahnen- und Bord- und Rinn-Steinen, Klinker-Platten für Flure, Küchen, Kirchen, Wandplatten, glasierte, Schieferplatten für Bassins, Pissoirs etc.

empfehlen
in grosser Auswahl und zu Fabrikpreisen
Ed. Lincke & Strofer
Halle a. d. S.
Comptoir und Lager: Steinthor-Bahnhof.

Niemand
ist im Stande,
so billig
zu verkaufen, wie
E. Bernstein jr.
En gros. En detail.
Für Confirmanden:
Stoff-Anzüge v. 11 A bis zu den allerfeinsten.
Einzeln Röcke, Westen, Hosen.
Für Herren:
Stoff-Anzüge v. 15 A bis zu den allerfeinsten.
Stoff-Höle v. 9 A 50 A
Stoff-Hosen v. 4 A
Stoffhosen, Jaquets, Westen.
Für Knaben:
Anzüge v. 2 A 25 A bis zu den allerfeinsten, für jedes Alter passend, größte Auswahl am hiesigen Platze.
Für Arbeiter:
Echte Hamburger Lederhosen in allerbesten Qualität, mit Lak und Schiffs- und Lederstücken, in allen Farben, 5,50 - 8 Mark.
Englischlederhosen v. 2 A 50 A Jaquets, Westen, Hemden zu spottbilligen Preisen.
Bestellungen
nach Maß werden in kürzester Zeit ohne Preisauflage prompt ausgeführt.
E. Bernstein jr.
Markt, Köhler Chaussee 10 gegenüber der Kirchapotheke.
Wiedererkaufener Engrospreise.

Möbel

in größter Auswahl, gediegener Arbeit, geschmackvoller Ausstattung liefern
zu den anerkannt billigsten Preisen in der Provinz Sachsen
die Halleschen Auctionshallen
gr. Berlin 13, neben d. Tiefenhaufe.
Specialität:
Complete Zimmer-Einrichtungen von 30 bis 125 Thlr.
NB. NB. 1 grüne Plüsch-Garnitur 50 Thlr.
NB. NB. 1 bordeaux Plüsch-Garnitur 55 Thlr.
Abzahlungsfähigen Käusern
Theilzahlungen
ohne Preisrückhöhung unter coulantesten Bedingungen gestattet.

Herren- u. Knabengarderobengeschäft

Max Lewin,
4. Leipziger-Straße 4,
empfehlen in reichhaltiger Auswahl:
Jaquet-Anzüge v. 24, 30, 36, 40 Mark,
Hos-Anzüge v. 20, 36, 42, 45, 48 Mark,
Elegante Geleise von 18, 20, 24 Mark,
Sommer-Paletots v. 16, 18, 21, 24, 30 Mark,
Elegante Hosen v. 6, 7, 50, 8, 50, 10, 11, 12 Mark,
Kinder-Anzüge für jedes Alter von 4,50 bis 18 Mark.
Max Lewin,
4. Leipziger-Straße 4.
Bitte genau auf meine Firma zu achten!!

Gestickte Mull- m. Tüll-
Englische Tüll- und
Sächsische
Zwirn-

Gardinen-Rester

1-4 Fenster
passend,
offerieren zu bedeutend
herabgesetzten Preisen
A. Huth & Co.
gr. Steinstr. 8.

Bertha Schnabel & Co.,
22. Leipzigerstraße 22
(Handelsmitglied der Rabatt-Spar-Anstalt Halle a/S.)
empfehlen zu billigst notierten Fabrikpreisen in besten Qualitäten
Oberhemden mit dreifach leinenen Einsätzen à 3, 4, 5 und 6 A
Damenhemden, ausgebeugt, mit Spitzen garnirt, leicht preiswürdig.
Herren-Halshemden, Arbeitshemden, Kinderhemden billigt,
Weiße Wäsche mit Schürzen f. Damen u. Kinder jeder Größe v. 1 A an,
Beinfleider mit Schürzen f. Damen u. Kinder jed. Größe v. 75 A an,
Schürzen aller Art, aus dauerhaftesten edelfarbenen Stoffen,
Gardinen jed. Genres in prachtvollsten Dessins zu billigsten Preisen,
Stehdecken mit Damen u. anderer Färbung, schön u. preiswerth,
Oberhemden-Einsätze mit geschmackvollsten neuesten Mustern,
Kragen und **Manschetten** in den neuesten, elegantesten Facons.
Anfertigung von Oberhemden nach Maß, solid und beständig.
Bei jedem Baarverkauf gewähren wir Rabattmarken.

Tornister und Schultaschen
durch, in Wachs, Leder mit Plüsch, Sechsbund u. f. w., nur in Größe, das
die vorgezeichnete Tafel hineinpaßt, v. A 1,50 an.
Beidseitige **linige Tafel**, matter fein polierter **Solzkasten** m. Schrift
und **lineal**, **Schieferhalter**, **Griffel**, zusammen für 60 Pf.
Prima **linige Tafel**, **Penal** oder **Federkasten**, **Schiefer** **30 Pf.**
Handlungen sende gern franco Preiscontours über **Tafeln**, **Federkasten**,
sämtliche **Geographische** und **Albums**, **Wathentriebe** u. f. w., da ich Engros-
preise nicht mehr wertere.
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31, am Thurm.

Treffe mit einem Transport
elegantester Preishwagen
in Quersicht zur Wiege ein.
Ernst Böhme, Wagenbauer aus Leuzharn.

Wagen- und Geschirr-Fabrik
von **F. A. Loeblich, Leuzharn b. Weißenfels a/S.**
empfehlen seine **Wagen** und **Geschirre** in größter Auswahl in streng
reeller Bauart, neuesten Facons und solidesten Preisen mit höchster Garantie.
Preise und Zeichnungen franco und gratis.

**Die Hut- und
Mützenfabrik**
von
D. Krause,
Leipzigerstr. 17
empfehlen zum bevorstehenden Feste
die reichhaltigste Lager, von den
billigsten bis zu den feinsten Genres
in nur guter und dauerhaftester
Waare, in hundertfachen Facons,
zu den billigsten festen Preisen!
Leipzigerstraße 17.

Mötzlich.
Am 2. Osterfeiertag
Zanzmusik,
wogu freundlichst einladet **E. Niemann.**

Eismannsdorf.
Montag den 2. Osterfeiertag ladet
zum Tanzvergnügen freundlichst ein
E. Niemann.

Deutscher Hof, Bismarck.
Zum 1. Osterfeiertag ladet zum
Concert verbunden mit
Tanzmusik freundlichst ein
das **Gesangsverein Concordia.**
Anfang abends 1/2 8 Uhr.

Burg bei Reideburg.
Den 2. Osterfeiertag **Vollmusik**,
wogu freundlichst einladet
Fh. Buchhardt.

Hohenthurm.
Montag den 2. Osterfeiertag ladet
zum Tanzvergnügen freundlichst ein
W. Weber.

Zur Zanzmusik
den 2. Osterfeiertag ladet, ergebenst ein
Sennewitz, W. Barth.
Anfang 3 Uhr.

Strenz-Naundorf.
Den 2. Osterfeiertag Nachmittag 3 Uhr
Großes Militärs-Concert
vom Trompetencorps d. Magdebb. Infan-
terregts Nr. 10 aus Wilsdruben.
Abends 7 1/2 Uhr **avoyer** **Ball.**
Hierzu ladet ergebenst ein
Carl Naundorf.

Naundorf b. Reideburg.
Zum Ball Montag den 2. Oster-
feiertag ladet freundlichst ein
Der Friseurverein.

Bahnhof Schlettau.
Den 2. Osterfeiertag
zum Tanzvergnügen
wogu ergebenst einladet **Otto Schmohl.**

Ammdorf.
Gaudichs Restaurant.
Am 1. Feiertag Nachmittag 3 1/2 Uhr
Concert
abgab. v. d. Ammdorfer **Vierertel**
unter Mitwirkung der tüchtigen Kapelle
des Herrn **Wittorf, Schmuck** u.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Löbejün,
Garten zum Schwan.
Erster Osterfeiertag **großes Extra-**
Concert, ausgeführt von der Berg-
kapelle **Löbejün** unter Leitung des Musik-
Director **W. Müller.**
Anfang 1/2 8 Uhr.
Zweiter Osterfeiertag
große Tanzbelustigung.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein und bitten
um recht zahlreichen Besuch
W. Müller, C. Debatade.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Bertha Naab,
Otto Tischmeyer,
Herlothe,
Lauchstädt. **Epertheil.**
Sanft und schmerzlos entlieh am
20. d. unsere liebe Mutter, **Schwieger,**
Groß- und Großmutter, die Wittwe
Gloger geb. **Schulze**, im 74. Jahre.
Allen Theilnehmenden widmen diese
Trauerkünde
Schörlau, den 21. März 1883.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Westen Nachmittags entliehst sanft
nach kurzen Krankenlager meine liebe
Schwester, unsere gute Tante
Pauline geb. **Naundorf**
im 65. vollendeten Lebensjahre.
Dies zeigen hier, jeder besonderen
Meldung halber, an
Salle a/S., den 22. März 1883.
Auguste verw. Felgner und **Kinder.**
Für den Interatentheil verantwortlich
W. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilage.